

NDB-Artikel

Adler, Friedrich Schriftsteller und Rechtsanwalt, * 13.2.1857 Amschelberg (Böhmen), † 2.2.1938 Prag.

Genealogie

V Josef Adler, Seifensieder und Gastwirt;

M Marie Fürth;

- 1895 Regine Wessely; 2 T.

Leben

Früh verwaist, absolvierte A. unter großen finanziellen Schwierigkeiten das Gymnasium in Prag, studierte daselbst Jurisprudenz (1893 Dr. jur.) und trieb nebenher Sprachstudien. 1891-96 war er Rechtsanwalt in Prag, später Sekretär des Prager Handelsgremiums, Lehrbeauftragter für romanische Philologie an der Deutschen Universität, Mitarbeiter der Prager Zeitung „Bohemia“ und 1918 Dolmetscher der tschechoslowakischen Nationalversammlung. Er stand dem Frühnaturalismus nahe und war einer der Mitarbeiter an W. Arendts „Modernen Dichtercharakteren“. In seinen Gedichten befaßte er sich häufig mit sozialen Problemen. Als Übersetzer aus dem Spanischen, Italienischen und besonders aus dem Tschechischen (Jaroslav Vrchlický) bewies A. großes Einfühlungsvermögen. Mit „Zwei Eisen im Feuer“ (1900) nach Calderon hatte er einen großen Bühnenerfolg.

Werke

u. a. Gedichte, 1893;

Neue Gedichte, 1899;

Don Gil, Komödie nach Tirso de Molina, 1902: Freiheit, 3 Einakter, 1904;

Vom goldenen Kragen, Sonette, 1907.

Literatur

A. v. Hanstein, Das jüngste Dtlid., 2 Jahrzehnte miterlebter Lit.-Gesch., 1910 (*P*);

H. Benzmann, Moderne dt. Lyrik, ²1907;

M. Fleischer, F. A., in: Slg. gemeinnütziger Vorträge, Prag 1909, S. 365 f.;

Anonymus, F. A., in: Prager Rdsch., Jg. 8, 1938;

V. Klemperer, F. A., in: Dt. Arbeit X, 1925, S. 410-20;

Wi. VI, 1912;

F. Brümmer, Lex. d. dt. Dichter d. 19. Jh.s I, 1913, S. 31 f. (W);

Enc. Jud. I, 1928;

Nagl-Zeidler IV, 1937, S. 1334 (P);

Kosch, Lit.-Lex. I, S. 10 f. (W, L).

Autor

Walter Kunze

Empfohlene Zitierweise

, „Adler, Friedrich“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 69
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
